

Die Steueramtsschimmel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.06.2024**

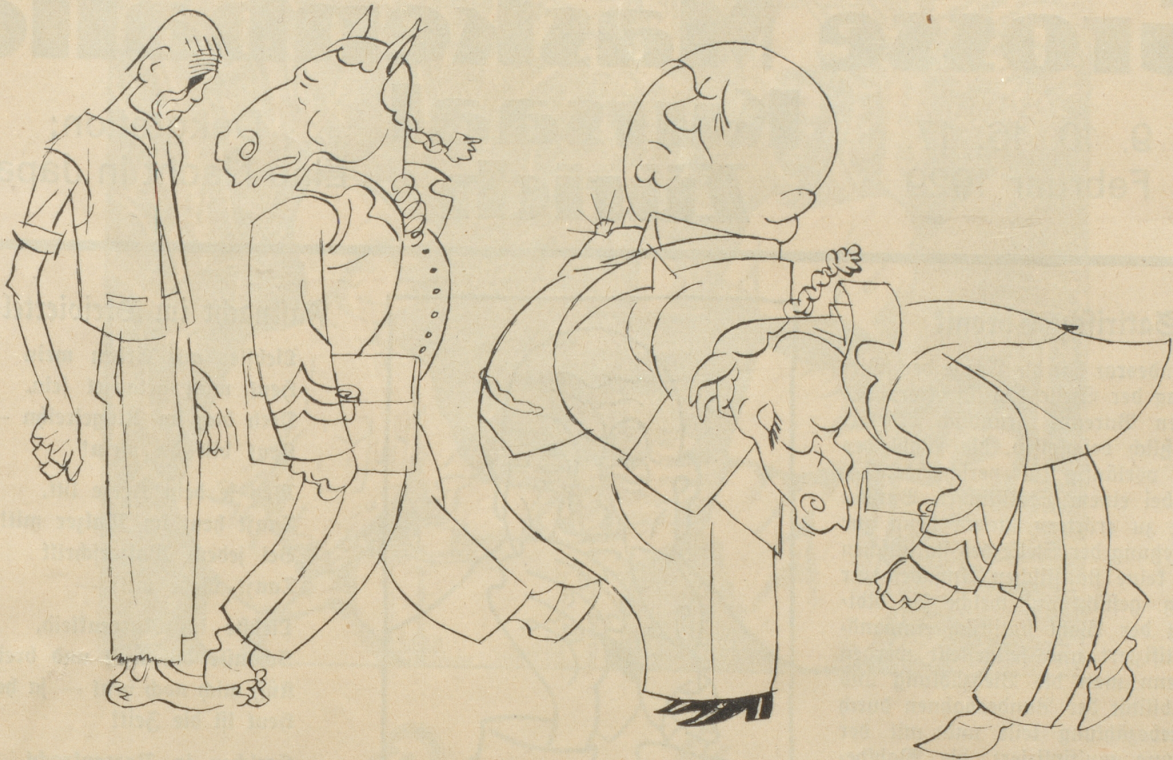
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

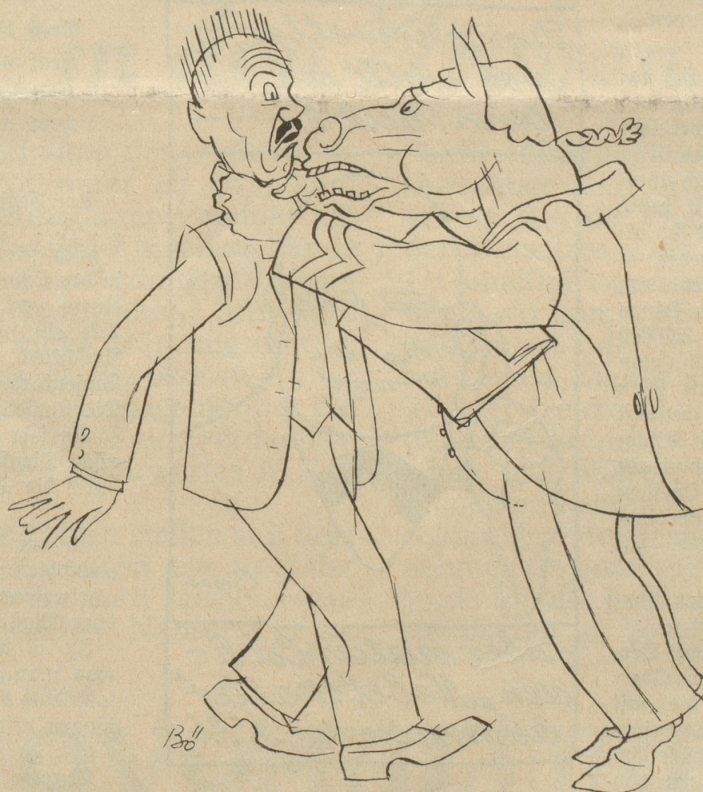
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Steueramtsschimmel



Nein, spricht das Steuerpferd, ich seh's an deinen Falten,
Du bist ein armer Kerl, ich will nicht Rappen spalten.

Verzeihung, ooo, wer also wohlbeleibt,
Ist Zierde genug, wenn er im Lande bleibt.



Du, Mann vom Mittelstand, hast mir die richtige Figur,
Erkenne mich und meine Rognatur.

Einer berichtete über eine ländliche Theateraufführung u. a.: „Das Stück ist einfach köstlich, und man kommt gar nicht zum Lachen hinaus.“ Warum er durchaus hinaus wollte und drinnen nicht auch lachen konnte, wird leider nicht gesagt.

Aus der Filmspalte einer führenden Zürcher Tageszeitung: „Freilich zeigte auch der Hauptfilm des Abends ... entschiedene Vorzüge, die partienweise aufhören machten ...“ — Bitte, wie macht man das bei einem Film?

getraie

Café Kraenzlin
Hotel Simphon **Zürich** Hotel Simphon
Schützengasse 16, beim Hauptbahnhof
Modernes Conditorei-Restaurant
Täglich Künstler-Konzert